

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

151 (31.3.1931) Morgenausgabe

Bezugspreis: drei Gros monatlich 3.30 M. Im voraus im Verlag oder in den Buchhandlungen abgeholt 3.— M. Durch die Post bezogen monatlich 3.50 M. Einzelpreise: Wochenausgabe Nummer 10 1/2, Sonntags-Nummer und Beilage-Nummer 1/2 M. — Im Fall höherer Gewalt: Streik, Auslieferung, bei der die Rechte keine Anzeichen der Verwirklichung oder Abheilung der Zeitung — Abteilungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts auf den Monats-Vertrag angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise sind 0.40 M. Zielen, Weine, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden einschließlich Preis — Bekannte Seite 2.— M. an erster Stelle 2.50 M. Bei Wiederholung tariflicher Abat. bei der Abrechnung des Preises, bei geschäftlicher Verechnung und bei Konten außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

# Badische Presse

und Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 31. März 1931.

Eigentum und Verlag von: Dr. Hermann Bierbaum; Chefredakteur: Stephan Dürnbach; Preisverwalter: Dr. H. Böhler; für badische Politik und Nachrichten: H. Kimmig; f. Kommunalpolitik: A. Wimmer; für Katala u. Sport: H. Böhler; für das Deutsche: Dr. H. Danfker; für den Handel: Dr. H. Böhler; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiner. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Haupt-Geschäftsstelle: Rattenstraße Nr. 80 a — Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8350. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

## Scharfe Abwehr.

Eine Erklärung der Reichsregierung zur Entschliebung der Rechtsopposition.

Berlin, 30. März. (Funktspruch.) Die Reichsregierung erklärt amtlich folgende Erklärung:

Vertreter der Rechtsopposition haben auf einer Tagung am 29. März in Nürnberg eine Entschliebung gefaßt, die sich in scharfen Angriffen gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 wendet.

Die Verordnung des Reichspräsidenten richtet sich nicht gegen das Volksbegehren des Stahlhelms. Wie dies einmütig in der Konferenz der Innenminister der Länder vom 18. März 1931 erörtert worden ist, soll die Verordnung der legitimen Werbung des Stahlhelms für sein Volksbegehren keinen Abbruch tun. In einer dem Reichspräsidenten vorgelegenen Besprechung mit dem für ihre Ausführung in Preußen zuständigen preußischen Innenminister ist festgestellt worden, daß hierüber volles Einverständnis zwischen dem Reichsinnenministerium und dem preußischen Ministerium des Innern besteht.

Die erwähnte Konferenz der Innenminister hat einmütig auf die Notwendigkeit hingewiesen, im Interesse des Staates und der Kultur der von der rechts- und linksradikalen Opposition gesährten Verheerung deutscher Volksgenossen untereinander mit scharfen rechtlichen Waffen entgegenzutreten, dieser Verheerung, die den Nährboden bildet für die zahlreichen politischen Morde und Ausschreitungen, die das deutsche Volk in den letzten Monaten zu beklagen hatte. Dabei sind in einer ganzen Reihe von Einzelheiten besondere Länderwünsche berücksichtigt worden.

Die Behauptung des Nürnberger Beschlusses der Rechtsopposition, die Reichsregierung habe im letzten Jahre keinerlei Aufbaubarbeit geleistet, richtet sich selbst und ist ebenso falsch wie die Behauptung von der völligen Abhängigkeit der Regierung Brüning von der Sozialdemokratie.

Der Reichspräsident, der übrigens selbst Vertreter der Rechtsopposition persönlich angehört hat und über deren Auffassung unterrichtet ist, hat die Notverordnung in voller Kenntnis ihrer einzelnen Bestimmungen, ihrer Handhabung und ihrer Wirkung erlassen. Die Forderung der Aufhebung der Verordnung stellt daher einen persönlichen Angriff gegen den Reichspräsidenten dar. Es ist tief bedauerlich und bedarf der scharfen Abwehr, daß nunmehr von deutschnationaler Seite versucht wird, durch Entstellungen und durch die Verbreitung unwahrer Behauptungen im Volke das Vertrauen in die Verfassung und in die Ueberparteilichkeit des Reichspräsidenten zu untergraben.

### Verbot eines Volksbegehrlakats.

Berlin, 30. März. (Funktspruch.) Der Stahlhelm veröffentlicht eine Mitteilung, wonach der Polizeipräsident von Dortmund ein Plakat des Stahlhelms für das Volksbegehren, das schon seit Wochen überall unbeanstandet geblieben war, auf Grund der neuen Notverordnung „zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen“ verboten habe. In der Mitteilung heißt es: „Auf dem Plakat ist dargestellt, wie die symbolische Gestalt des Alten Fritz mit dem Stab die den Volkswillen nicht mehr entsprechende Mehrheit aus dem Landtags-

gebäude heraustrreibt. Als Begründung für das Verbot hat der Polizeipräsident angegeben, das Plakat mache den Preussischen Landtag verächtlich, weil in der Zeichnung das Landtagsgebäude im Schmuck einer roten Fahne dargestellt sei.“

### Die Aussichten der Opposition.

Ein Antrag auf Einberufung des Reichstags.

Berlin, 30. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsregierung hat sich veranlaßt gesehen, in einer amtlichen Erklärung auf die Kundgebung der Rechtsopposition zu antworten. Sie behauptet darin, daß hier der Versuch gemacht ist, den Reichspräsidenten in den Kampf hineinzuziehen und dadurch seine überparteiliche Stellung zu untergraben. Sie stellt gleichzeitig fest, — was sachlich von besonderer Bedeutung ist, — daß von preussischer Seite alle Zusicherungen gegeben worden sind, eine gelesensmäßige Durchführung des Stahlhelmsvolksbegehrens zur Aufhebung des preussischen Landtages zu gewährleisten. Wird die Notverordnung ihrem Zweck entsprechend gehandhabt, dann wird sie hoffentlich dazu führen, nur Mißstände zu beseitigen, an deren Ausmerzung eigentlich alle Parteien gleichmäßig interessiert sein sollten. Es wird Aufgabe des Reichsinnenministers, nötigenfalls des Reichskabinetts sein, Mißstände zu verhindern.

Die Antwort der Kommunisten auf die Notverordnung hat nicht lange auf sich warten lassen. Die Fraktion hat im Reichstag den Antrag auf Aufhebung gestellt und darüber hinaus beim Reichspräsidenten die sofortige Einberufung des Reichstages gefordert. Nach der Kundgebung der Deutschnationalen und Nationalsozialisten von Nürnberg werden diese Parteien diesem Antrag zustimmen. Da aber die Sozialdemokraten sich darauf festlegen, daß sie vorläufig kein Interesse an der Rückkehr des Reichstages haben, ist eine Mehrheit für die Einberufung nicht vorhanden. Im Reichstagenrat wird das Stimmverhältnis vermutlich so sein, daß 10 Stimmen für die Einberufung und 15 dagegen sind, womit der Antrag abgelehnt wäre. Wenn aber etwa die Wirtschaftspartei und das Landvolk sich auch zur Opposition schlagten würden, wäre der Ausgang unsicher.

### Reichsbahnschiedspruch verbindlich.

Berlin, 30. März. (Funktspruch.) Im Lokalkreis der Deutschen Reichsbahngesellschaft ist der Schiedspruch vom 19. März 1931 für verbindlich erklärt worden.

### Rahmentarifkündigung im Ruhrbergbau.

Essen, 30. März. (Funktspruch.) Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage der Zechen hat sich der Zechenverband veranlaßt gesehen, die Rahmentarifverträge für die Arbeiter sowie für die technischen und kaufmännischen Angestellten im Bergbau zu kündigen.

## Französisches Störungsfeuer.

Die unbeliebte Zollunion / Léon Blums Eindrücke in Berlin.

Paris, 30. März. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) In den nächsten Monaten wird zweifellos die Beschäftigung der französischen Öffentlichkeit mit der deutsch-französischen Zollunion kein Ende nehmen. Und so ergibt es sich von selbst, daß endlos dieselben Vorschläge, Erwägungen und Gedanken immer wieder vorgebracht werden, wie zum Beispiel heute das „Journal“ wieder den Plan einer Donauföderation in den Vordergrund stellt und der Berliner Berichterstatter des „Welt Pariser“ infolge einer etwaigen Ablehnung des Zollabkommens durch die Mächte abermals einer Beendigung der Reparationszahlungen von Seiten Deutschlands kommen sieht. Auch der „Matin“ sagt wieder einmal voraus, es bereite sich in Deutschland etwas vor, die jüngste Verordnung Hindenburgs sei ein erster Schritt in der Richtung der Wenderung des Regierungssystems, und das Reich trachte nach außen und nach innen eine Politik ohne das Parlament zu machen. Alle diese Erwägungen sind nicht neu und werden dadurch nicht richtiger, daß man sie in den letzten Tagen immer wiederholt. Neu ist dagegen, was heute Léon Blum in sozialdemokratischen Parteiorganen über die angelegte wahre Stimmung in Deutschland mitzuteilen weiß. Der französische Sozialistenführer war anlässlich des Reichsbegabungsbesuches Hermann Müllers zwei Tage lang in Berlin, und da nicht denkbar ist, daß er in dieser sehr knappen Frist umfangreiche Redereien über das Thema, das er heute behandelt, angestellt hat, kann man seine Mitteilungen wohl nur als eine Wiederholung dessen werten, was ihm seine deutschen Genossen, sehr im Gegensatz zu ihrer öffentlichen und offiziellen Haltung, mitgeteilt haben. Danach hätte der wirtschaftliche Zusammenstoß Deutschlands und Österreichs in Deutschland durchaus nicht jene Aufnahme gefunden, die man sich in Frankreich vorstellte. Wenn auch alle deutschen Zeitungen ihre Zustimmung geben, sagt der französische Sozialistenführer, „so geschieht dies teils aus Patriotismus, teils um nicht die Regierung zu belasten. In Wirklichkeit hat die Veröffentlichung des Abkommens keinerlei Enthusiasmus erzeugt. In weiten politischen, militärischen und industriellen Kreisen Deutschlands wird die Zollunion ebenso beurteilt, wie in Frankreich. Uebrigens ist Brüning selbst über die ganze Angelegenheit von Curtius erst im letzten Augenblick informiert worden.“

Befonders gern wird man aber in Frankreich lesen, was Léon Blum über die sozialdemokratische Auslegung der Antwort schreibt, die Curtius dem englischen Botschafter gegeben hat. Sie sei nichts weniger als Ablehnung. Curtius habe sich nur gegen die politische Behandlung der Frage in Genf, nicht aber gegen deren juristische, wirtschaftliche und moralische Ueberprüfung gewehrt. Die Note Brünings habe zwar erklärt, daß die Verhandlungen nicht unterbrochen werden könnten, habe aber durchsicht-

lassen, daß diese Verhandlungen sehr lang dauern würden, und daß während dieser Zeit der Völkerbundsrat reichlich Gelegenheit haben werde, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Infolgedessen sei die durch Henderson vorgeschlagene Regelung, den Völkerbundsrat mit der Angelegenheit zu befaßen, von der deutschen Regierung keineswegs abgelehnt worden.

Dies sind die Informationen, die der französische Sozialdemokrat von seinen deutschen Parteigenossen erhalten hat.

### Curtius gegen Briands Vorwürfe.

Wien, 30. März. (Funktspruch.) Die „Wiener Sonn- und Montagszeitung“ veröffentlicht ein Gespräch mit dem Reichsaussenminister Dr. Curtius über seine Auffassung der Rede Briands. Dr. Curtius kündigte an, er werde in einer Rede am Dienstag seinen Standpunkt in ausführlicher Weise darlegen und auf Briands Rede antworten. Es heißt dann weiter:

Nichts hat uns ferner gelegen, als mit Heilmlichkeiten und Ueberredungen vorzugehen oder gar eine Brandfackel zu legen und Beunruhigung hervorzurufen. Wir haben aus unseren Absichten absolut kein Geheimnis gemacht und sind niemals als Friedensstörer aufgetreten, sondern sind im Gegenteil bestrebt, die Friedenspolitik auch in diesem wirtschaftlichen Feld fortzusetzen. Von einer Verletzung der Protokolle und der Friedensverträge kann keine Rede sein. Es liegt mir nichts ferner als die europäische Zusammenarbeit nicht mitzumachen oder gar zu fördern. Gegen diesen Vorwurf bin ich gefeit, denn ich bin bemüht, alle diese Bestrebungen in diese Richtung zu lenken.

### Henderson kündigt Behandlung in Genf an.

London, 30. März. Außenminister Henderson hat nach einer Mitteilung im Unterhaus dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt, daß er die deutsch-österreichische Zollunion auf der Waiatagung zur Sprache bringen werde.

### Verchiebung der Ratsitzung.

Genf, 30. März. (Funktspruch.) Das Generalsekretariat des Völkerbundes teilt amtlich mit, daß die zum 11. Mai einberufene ordentliche Tagung des Völkerbundsrates auf den 18. Mai verlegt worden ist. Ebenso wird die dritte Tagung der europäischen Mächte verschoben und auf den 15. Mai festgesetzt.

## Ein Jahr Brüning.

Dr. M. Als am 31. März 1930 die Nachricht ins Land hinausging, daß der Reichspräsident Dr. Heinrich Brüning zum Reichslanzler ernannt hatte, war sein Name fast unbekannt. Heute ist Brüning sicher nicht der populärste, aber wahrstcheinlich der meistgenannte Mann Deutschlands. Er trat nach einem stummen, jedoch unfehlbaren Geheiß aus der Stille hervor und wurde, ohne ehrsüchtig zu sein, mit 45 Jahren Reichslanzler. Es geschieht bei ihm alles mit einer beherrschenden Energie und durch eine unermüdete Arbeitsleistung. Brünings Natur liegt es nicht, Hindernisse im Sturm zu nehmen oder mit einem padenden, begeisterten Appell die Schwierigkeiten gefühlsmäßig zu beseitigen. Seine Stärke ist ein fettes, nie erlahmendes Ringen, Unerjährligkeit im Finden taktischer Auswege, diplomatische Klugheit höchsten Grades und eine unbeirrte Folgerichtigkeit, mit der er seinem Ziele dient.

Diesem Wesen des Reichslanzlers entspricht auch seine äußere Entwicklung. Brüning hat als Abgeordneter von jeher im Reichstag eine Rolle gespielt; er war über seine Partei hinaus als eine Autorität in wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen anerkannt; das Zentrum hat ihn auch sehr frühzeitig herausgeholt, wenn es galt, schwierige parlamentarische Situationen durch Verhandlungen zu meistern. Aber der Öffentlichkeit blieb Brüning trotzdem unbekannt. Er war in den Ausschüssen eine Größe, aber er zählte nicht zu jenen „Kanonen“, mit denen die Parteien ihre Schlächen vor der Öffentlichkeit schlugen. Brüning hielt im Reichstag auch niemals eine berühmte Rede „zum Fenster hinaus“, wie ihm überhaupt alles agitatorische Blendwerk und rhetorische Feuerwerk fremd sind. Seine Stellung als Reichslanzler wäre in manchen Situationen durch eine mehr gefühlbetonte, rednerische Intuition erleichtert worden, um so wertvoller ist für Brüning sein unauffälliges Sichverhalten. Daß im Zeitalter der inner- und außerparlamentarischen „Trommler“, der aufgeregten Leidenschaften und der schwersten materiellen Not eine solche Natur politischer Führer des deutschen Volkes geworden ist, hat jedenfalls ein besonderes Gewicht.

Man sagt, daß Tredejanus es war, der mit seinem Einfluß im Reichspräsidentenpalais sich für die Ernennung Brünings eingesetzt hat. Die beiden Männer waren sich menschlich und politisch näher gekommen durch das Kriegs- und Fronterlebnis. Man sieht es dem schmalen, fast asketischen Gelehrtengeheiß Dr. Brünings nicht an, daß er zunächst als Infanterist, zuletzt als Hauptmann drei Jahre an der Front stand und aus innerer Reigung Offizier war. Von diesem Frontgeist ist in seinem politischen Wesen etwas zu spüren; es verweht die Bahnen des typischen Parteipolitikers. Das soll nicht heißen, daß Brüning nicht durch und durch Zentrumspolitiker wäre, daß er weltanschaulich-politisch nicht ganz auf dem Boden seiner Partei stünde. Auch äußerlich hat ja Brüning die Karriereweise des Zentrumspolitikers gemacht. Er war nach seinen nationalökonomischen Studien, denen einige Auslandsjahre folgten, in der katholischen Gewerkschaftsbewegung seiner westfälischen Heimat tätig und fand von da den Weg in die Politik. Aber er unterscheidet sich von jeher von parteipolitischen Größen durch den weiteren Rahmen, in den er seine Arbeit hineinstellt. Wenn sich seine politische Grundrichtung parteipolitisch näher bezeichnen läßt, so darf gesagt werden, daß er eine mehr nach rechts als nach links gerichtete Persönlichkeit ist und am liebsten seine Politik mit einer gemäßigten Rechtsregierung durchgekehrt hätte. Die Umstände wiesen ihn den Weg nach links, aber heute, wo über die sozialdemokratische Unterbrechung des Kabinetts die Bilanz gemacht werden kann, darf Brüning feststellen, daß er seinen geradlinigen Avrs fast ohne Ausnahme hat fortsetzen können. Die Führerpersönlichkeit des Reichslanzlers hat sich jedenfalls im Laufe dieses Jahres immer mehr durchgesetzt, und es ist verständlich, daß Brüning, dessen persönliche Lauterkeit und Vorbildlichkeit über allen Zweifel erhaben ist, an Sympathie gewonnen hat. Es will schon etwas heißen, wenn in dem durch parteipolitische Mauern getrennten und entfremdeten deutschen Volke sogar der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Störjör kürzlich in einem Leitartikel des „Völkischen Beobachters“ von dem „nicht unsympathischen Dr. Brüning“ sprach.

Brünings politischer Weg liegt sehr klar vor uns. Er hat das Steuerrück des Reichsschatzes, das unter dem Silberdingkurs auf eine Kippe zutrieb, in letzter Minute herumgerissen. Da kam auch schon die erste Woge der Weltwirtschaftskrise, die Deutschland in diesem schmerzlichen Winter sojenseitlos vernichtet hätte, wenn nicht in zwölfter Stunde mit dem System der öffentlichen Schulden- und Ausgabewirtschaft gebrochen worden wäre. Was Brüning mit seinen bitteren Sanierungsmaßnahmen jedem einzelnen Volksgenossen zugewendet hat, ist wahrlich bis an die Höchstgrenze der möglichen Befähigung gegangen. Und doch hat sich die Einsicht durchgesetzt, daß es keinen anderen Weg gibt, um mit den Rückständen einer fehlerhaften Vergangenheit aufzuräumen und die Voraussetzungen zu einem Wiederaufstieg zunächst durch die Gesundung der öffentlichen Finanzen zu schaffen. Auch in den düsteren Wintermonaten, in denen die Wellen des Radikalismus bedenklich hochschlugen, hat Brüning seine Nerven nicht verloren und die Gefahren abgeschlagen. Er kann heute die Ueberzeugung haben, daß diese Weisheit zum mindesten bis zum nächsten Winter gebannt sind. Bis dahin will die Regierung aber durch sachliche Erfolge Vertrauen gewinnen, indem sie ihren Weg unbeirrt weitergeht; das Ziel — der Reichslanzler hat es oft genug wiederholt — liegt in der Revision der Tribute und der Friedensverträge. Brüning betrachtet die innere Sanierung als unerlässliche Voraussetzung für eine aktive Revisionspolitik. Darüber gehen die Meinungen auseinander. Aber niemand kann bezweifeln, daß Brüning bis jetzt seinen vorgezeichneten Weg gegangen ist und daß er das Vertrauen beanspruchen darf, auch außenpolitisch seiner Weg fortzusetzen. Für weite Schichten des Volkes ist Brüning sicher nicht der Top des Führers, den man sich in Deutschland immer mehr unter einem soldatischen Gesichtspunkt mit den äußeren Merkmalen militärischer Tüchtigkeit vorgestellt hat. Aber der Top des Staatsmanns ist eine zeitgebundene Erscheinung und richtet sich nach der Lage und den Aufgaben, die einem Volk gegeben sind. Das zweite Amtsjahr des Reichslanzlers Brüning wird darüber entscheiden, ob dieser schlichte, stille und zähe Arbeiter der Führer in der Befreiung des deutschen Volkes sein wird.

Brüning dankt Haniel.

Die Auflösung der Reichsvertretung in München.

Berlin, 30. März. (Kunstspruch.) Reichkanzler Dr. Brüning hat an den Staatssekretär z. D. Gesandten Dr. v. Haniel ein Schreiben gerichtet, in dem der Kanzler mitteilt, daß der Reichspräsident den Gesandten infolge Auflösung der Vertretung der Reichsregierung in München in den einseitigen Ruhestand versetzt habe.

Politische „Kampfmethoden“.

Reichsbannerleiter legen eine Geheimleitung in eine NSDAP.-Versammlung

U. Leipzig, 30. März. Der nationalsozialistische Juristenbund hielt hier am Sonntag eine interne Beratung ab. U. a. sprachen Dr. Frid Weimar und Reichstagsabgeordneter Dr. Gottfried Feder. Wie die NSDAP. Leipzig mitteilt, sind von der Schlußfessel drei Drahtleitungen entzweit und durchschnitten worden.

Französische Anossmärchen.

B. Paris, 30. März. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Das „Journal“ hat einen Berichterstatter nach Deutschland geschickt, der die Aufgabe hat, möglichst phantastischen Geschichten über geheime Rüstungen Deutschlands zu melden.

Chinas Gesandter in Berlin wird Kriegsminister



Der chinesische Gesandte in Berlin, Tsiang Tso-Ping, ist in seine Heimat zurückgekehrt, um dort den Posten eines Kriegsministers zu übernehmen.

Karlsruher Konzerte:

Schütz: „Sieben Worte Jesu am Kreuz“.

Abendfeier in der Christuskirche.

Der große deutsche Komponist und fertige Künstler Heinrich Schütz war lange Zeit durch den Glanz, den ein Bach und ein Händel ausstrahlten, verdeckt, oder mindestens viel zu wenig seiner Bedeutung nach gewürdigt und gepflegt.

Das in der Abendfeier in der Christuskirche durch die Madrigalvereinigung des evangelischen Vereins der Weistadt aufgeführte Oratorium: „Die sieben Worte Jesu am Kreuz“ von Heinrich Schütz ist gleichfalls ein solch ergreifendes Passionsbild.

Neben diesem Heinrich Schütz stand Johann Sebastian Bach mit seiner großen g-Moll-Fantasia für Orgel, einer der herrlichsten Teile aus seiner h-Moll-Messe, dem vierstimmigen „Crucifixus“ und dem Vorspiel und dem von der Gemeinde gesungenen Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“.

Mehrheit für Gandhis Friedensschluß.

U. London, 30. März. Der Hauptauschuß des Indischen Nationalkongresses hat am Sonntag mit 350 gegen zwei Stimmen dem Frieden zwischen Gandhi und dem Vizekönig zugestimmt.

Eine Riesenerbschaft veruntrent.

Selbstmord des Vermögensverwalters / Wohltätige Stiftungen verschleudert.

U. Dresden, 30. März. In München hat am 24. März Rechtsanwalt Bernhards Sala Selbstmord durch Vergiften verübt. Er hatte bis zum 1. Oktober 1925 in Dresden die Rechtsanwaltspraxis ausgeübt und ist namentlich als Vermögensverwalter in Anspruch genommen worden.

Sala war sehr viele Jahre Vermögensverwalter des ehemaligen österreichischen Oberleutnants Haniel, dessen an sich schon außerordentlich großes Vermögen durch seine Verheiratung mit der als Wohlthäterin bekannten Witwe Sophie Baumgart noch erheblich vermehrt wurde und eine Vermögensverwaltung notwendig machte.

Als die Nachricht von dem Selbstmord Salas eintraf, hat sich nun herausgestellt, daß das ganze ihm zur Verwaltung überlassene Vermögen rechtlos verbraucht worden ist.

Die Tragödie eines Einsiedlers.

Geständnis auf dem Sterbebett.

er, Wien, 30. März. (Eigener Dienst der „Bad. Presse“.) Im Spital Krupina bei Preßburg hat sich dieser Tage der letzte Akt einer erschütternden Tragödie abgepielt. Der als Einsiedler und Sonderling bekannte Kasimir Kodoga, der in einer Hütte in der Tatra seit vielen Jahren allein lebt, wurde mit schweren Erfrierungen eingeliefert.

Erst auf seinem Totenbett im Spital hat der Einsiedler das Geheimnis seiner Identität gelüftet. Der Polizeileiter sprach zunächst die Verhaftung des Mannes aus, doch starb der Graf am Tage nach seinem Geständnis.

Mordtat einer Braut?

U. Dortmund, 30. März. In Dortmund wurde am Sonntag eine schwere Mordtat verübt; der 36jährige Bäcker Walter Feldhaus wurde in seiner Wohnung erschossen.

und Gandhi ermächtigt, in der kommenden Konferenz am Runden Tisch den Indischen Nationalkongress zu vertreten. Damit ist praktisch die Entscheidung über die Annahme des Paktes zwischen Gandhi und Lord Irwin durch den Kongress gefallen.

Die Entscheidung des Ausschusses wurde von mehr als 100 000 Menschen begrüßt, die ängstlich auf das Ergebnis warteten.

Auf der Schnepfenjaad tödlich verunglückt.

U. Hannover, 30. März. Konjul Alfred Winter, der Mitinhaber der hannoverschen Firma Ostar Winter, ist am Sonntag auf der Jaad tödlich verunglückt.

Revision im Fall Saffran.

Berlin, 30. März. Der Verteidiger des Angeklagten Saffran im Bartensteiner Prozeß hat gegen das Urteil Revision eingelegt, aber nur insoweit, als Saffran wegen Mittäterschaft zum Tode verurteilt worden ist.

Vom Stenograph zum Generalgouverneur.

D. London, 30. März. Der erste Generalgouverneur des irischen Freistaates, Timothy Healy, ist im Alter von 76 Jahren in Irland gestorben. Er begann seine Laufbahn als Stenograph mit einem Gehalt von 1 Pfund pro Woche und war stets ein Vorkämpfer der Selbstständigkeit Irlands.

Junggefellensfeuer in Rumänien.

D. Bukarest, 30. März. Auf der Suche nach neuen Einnahmequellen ist die rumänische Regierung jetzt auf den Gedanken gekommen, eine Junggefellenssteuer zu erheben.

Tages-Anzeiger.

- (Näheres siehe im Anzeigenenteil.)
Dienstag, den 31. März.
Landestheater: Carmen, 8-11 Uhr.
Königsplatz: Die drei Mäuler, 8 Uhr.
Bad. Volkstheater: Konerthaus, Donna Juana, 8 Uhr.
Hedderer, das Kesselpfad: Die drei Mäuler, 8 Uhr.
Saffran: Die drei Mäuler, 8 Uhr.
Kaffeehaus: Die drei Mäuler, 8 Uhr.
Hedderer, das Kesselpfad: Die drei Mäuler, 8 Uhr.
Saffran: Die drei Mäuler, 8 Uhr.
Kaffeehaus: Die drei Mäuler, 8 Uhr.
Hedderer, das Kesselpfad: Die drei Mäuler, 8 Uhr.
Saffran: Die drei Mäuler, 8 Uhr.
Kaffeehaus: Die drei Mäuler, 8 Uhr.

Arnold Bennett †.



Der führende englische Schriftsteller Arnold Bennett, der durch sein in Berlin aufgeführtes Schauspiel „Das große Abenteuer“ in Deutschland ebenso bekannt geworden ist wie seine in Deutschland übersetzten Romane, ist nach langer Krankheit am 27. März im Alter von 63 Jahren in London gestorben.

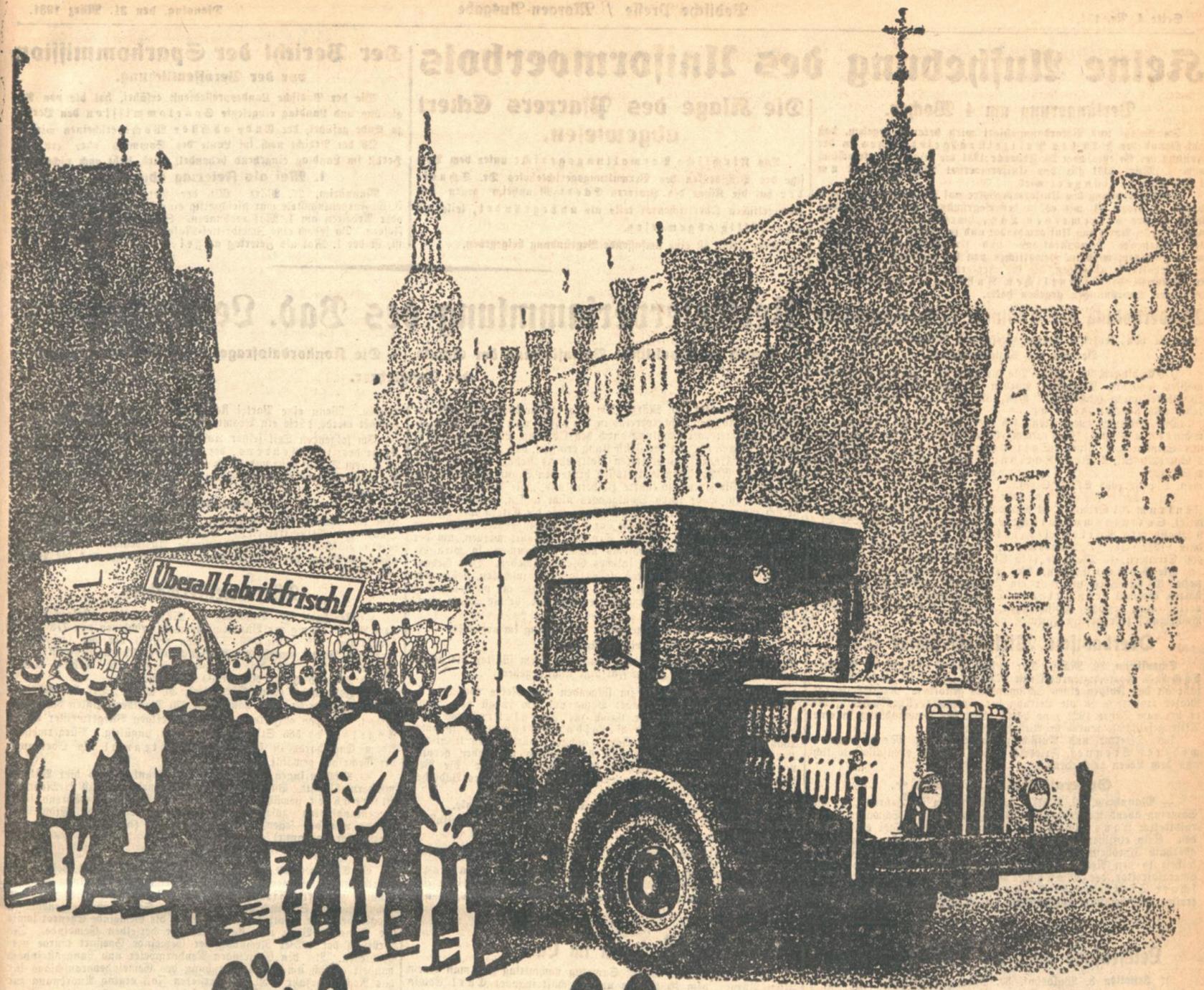
Unser Londoner Vertreter berichtet zum Tode Bennetts: Bennett galt beim englischen Volk als einer der größten lebenden Schriftsteller. Seine Art zu schreiben war außerordentlich populär.

Eine Ausstellung von Bildnissen Bennetts findet am ersten Mal in Deutschland das „Kunsthause“ (Dr. S. Lammert) in Mannheim. Die Ausstellung besteht aus Delikatessen, Pastellen, Skulpturen und Plastiken.

Har bringenden Madrigalvereinigung machten sich um die Wiedergabe verdient die Solisten Maria Menz, Piefel Lenz, Otto Wieber, Manuel Rüber und Walter Ahlmann; ferner ein prächtig klingendes Streichorchester und die Organisten Ferdinand Arer und Wilhelm Rumpf. Wie in den acht vorangegangenen, in der Auffstellung ihrer Programme sehr anregenden Abendfeiern, wurde auch diese zweite Feierstunde in der Christuskirche, die als Passionswoche erschien, von Wilhelm Rumpf mit Stillegefühl und warmer Musikalität geleitet.

Aufführung in Baden-Baden: „Diplomaten spielen Theater“. Die Stadtköniglichen Schauspieler Baden-Baden, die sich als Gemeinschaftstheater durch bewundernswürdige Rührigkeit und Unternehmungslust auszeichnen, brachten am vergangenen Sonntag die reichsdeutsche Aufführung eines neuen Lustspiels heraus, das den Wiener Nordbert Garat zum Verfasser hat.

Intendant Malisch hat Werner Hof-Gottling vom Stadttheater Basel als Gastkapitän und Wertungsdirektor vom Stadttheater Hagen als Theaterleiterin vom Herbst ab an das Nationaltheater Mannheim verpflichtet.



**Überall,**

auch in den entlegensten Ortschaften, versorgt unsere gewaltige Filial-Organisation und der moderne Ova-Expressdienst den Raucher mit stets

fabrikfrischen  
**REEMTSMA CIGARETTEN**

**OVA**

in **Außenformat**

**Überall fabrikfrisch!**

EINHEITS  
PACKUNG  
**50s**  
GROSSPACKUNG  
MK 1-50







# ROEDERER

Vorb-Abendlokal

Abschied der Gloria-Syncopators

Ab 1. April  
**HANS SPANGENBERG**  
mit seinen Solisten!

## GLORIA

Täglich  
der wundervolle Roman  
von RICHARD VOSS

### Zwei Menschen

in seiner Neuverfilmung als  
100prozentiger  
Sprech- und Tonfilm  
mit Charlotte Susar  
als Judith Platter  
Gustav Fröhlich  
als Junker Rochus  
Hermine Sterler  
Fritz Alberti

Das wundervolle Spiel, die  
herrlichen Aufnahmen aus  
den Dolomiten und aus Rom,  
die restlos befriedigende,  
ausgezeichnete Wiedergabe,  
verschaffen diesem einzigartigen,  
ergründenden  
Tonfilmwerk  
den verdienten Erfolg.  
Jugendliche haben Zutritt!

3 1/2, 5, 7 und 9 Uhr

## KAMMER-

Lichtspiele Kaiserstr. 168.  
Ab heute  
der hervorragende Doppel-  
spielfilm mit dem hochdrama-  
tischen Filmwerk

### Die Königin seines Herzens

eine spannende Handlung di-  
rekt aus dem Leben gegriffen.  
Ein Film vom Leben für das  
Leben!

Liane Haid  
Käthe von Nagy  
Kurt Vespermann  
in den Hauptrollen.  
Außerdem  
Eddie Po'o

der beliebte Sensationsdarstel-  
ler in dem spannend. Drama  
**Geheimpolizisten**

Was hier Menschenaugen se-  
hen, sind alles Tatsachen. Mit  
Todsicherheit und größter  
Pflechtüchtigkeit geführte Ver-  
folgungen und Kämpfe der  
amerikanischen Privat- und  
Staatspolizei entrollen sich  
naturgetreu den Blicken der  
Besucher.

Für Jugendliche verboten!

3.30, 6.10, 8.45 Uhr



Badisches  
Landestheater  
Dienstag, 31. März  
E 20 Th.-S. 801-90

### Carmen

Oper von Bizet.  
Dirigent: Schwarz.  
Regie: Dr. Waag.  
Mitwirkende:  
Blanc, Fischbach, Sa-  
derborn, Winter, Man-  
tenborn a. S., Solbach,  
Kantbach, Pfeifer, Sa-  
ler, Dörner, Kleinbusch  
Anfang 20 Uhr.  
Ende 23 Uhr.

Breite C (1-7 Am.).  
Mi. 1. April: Der  
Wann, den sein Ge-  
wissen trieb. Do. 2.  
April: Das Reich Got-  
tes in Böhmen Fr. 3.  
April: Seine Verthei-  
lung. Sa. 4. April:  
Das Reich Gottes in  
Böhmen. So. 5. April:  
Barfuss, Am Konzert-  
haus: Meine Frau,  
das Fräulein. Mo. 6.  
April: Barfuss, Am  
Konzerthaus: Meine  
Frau, das Fräulein.

Mi. 1. April: Der  
Wann, den sein Ge-  
wissen trieb. Do. 2.  
April: Das Reich Got-  
tes in Böhmen Fr. 3.  
April: Seine Verthei-  
lung. Sa. 4. April:  
Das Reich Gottes in  
Böhmen. So. 5. April:  
Barfuss, Am Konzert-  
haus: Meine Frau,  
das Fräulein. Mo. 6.  
April: Barfuss, Am  
Konzerthaus: Meine  
Frau, das Fräulein.

## ROLAND

Nachmittags 4 Uhr  
Abends 8 Uhr

### Abschied der Künstler

Eigentisch  
(Hilf.) achtzig, 20 A.  
zu verkaufen (Hilf. 1942)  
Dandlstraße 12, part.  
Ehrendempfehlung!  
Ab 30 A. prachtvolle  
Oelgemälde!

direkt vom Künstler!  
Offert. unt. 2203222  
an die Bad. Presse.

Glasabschluss  
2,8x2,4 m. in. zu verf.  
Hilfstraße 17, IV. \*

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wescher-Wascher mit  
Badol., fast neu, für  
45 A. u. neu überzogen.  
Schiffelens, 143 A.  
zu verk. Erbprinzen-  
straße 17, I. Tor.

Harmonium  
neu u. gebraucht,  
in groß. Auswahl.  
Miete-Teilzahl.  
H. Maurer  
Kaiserstr. 176  
Ecke Hirschstr.  
Straßenb.-Haltest.

Gelegenheitskauf!  
Piano  
sam. w. selb., 600 A.  
Neues, hervorragend  
Tonfülle, sportlich,  
Ausg. Schörr. Edel-  
straße 8, Klavierb. \*

Reviereffektive Greif-  
mutter abstr., hat bil-  
lig abzugeben, Billig-  
Gnd. Marienstr. 1. \*

Schreibmaschine  
fabrikneu,  
billig zu verkaufen.  
Angebot unter 2988  
an die Bad. Presse.

Reviereffektive Greif-  
mutter abstr., hat bil-  
lig abzugeben, Billig-  
Gnd. Marienstr. 1. \*

Photo-Apparat (Real)  
9/12, mit ein. Zubehö-  
rer 30 RM., Koffer  
85,00 6 RM., 4 Bilder,  
8 Landkarten u. 21  
Bilder (darunter Stahl-  
platten) 100, 12 RM.,  
Karlstraße 100, IV. 1.  
W. Montag.

Holzbohrer  
6x16 m  
Betonmischer  
250 Liter  
zu verkaufen.  
Ludw. Griebner,  
Baustoffe, Coppenstein,  
Tel. Karlsruhe 3986.  
(Hilf. 1945)

Betten u. Damenrad,  
wie neu, für 15 RM.  
zu verkaufen Wilhelm-  
str. 26, II. d. Oberbld.  
(Hilf. 12129)

Bett, gut er-  
halten, für 25 A. an vt.  
Bilf. 12121

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Nur 3 Tage  
Richard  
Tauber  
im  
Pa-Li  
Palast-Lichtspiele  
Herrnstr. 11  
Telefon 2502



Um den vielen Nachfragen von Freunden und Verehrern der  
Tauber'schen göttlichen Gesangskunst gerecht zu werden, haben  
wir uns entschlossen, den besten der bisherigen Tauberfilme:

## Das lockende Ziel

(Der Aufstieg eines gottbegnadeten Sängers),  
während der ersten Tage in der diesjährigen Karwoche auf den  
Spielplan zu bringen!

**Richard Tauber singt:**  
„Schöne Madla“ „Längst bin ich mir darüber klar“  
„Am Brunnen“ „So wahr die Sonne scheint“  
„Ach mir lüchelt“ „O Herr, Du unser Gott“  
„Porterlied“ (Martha)

Musik: Paul Dessau.

Diesen Film kann man nicht nur hören u. sehen,  
diesen Film muß man erlebt haben!

Anfangs-Zeiten: 4<sup>00</sup> 6<sup>15</sup> 8<sup>30</sup>

# SCHAUBURG

Marienstraße 16 Telefon 6284

Täglich der Tonfilm von Froisinn u. Kamerad-  
schaft, von Jugend u. erster seliger Liebeszeit

### Alte Burschenherlichkeit

(Studenten von heute)  
mit Werner Fütterer, Betty Amann usw.  
Dazu: Micky Maus im Urwald

## COLOSSEUM

Heute 8 Uhr

### Abschiedsvorstellung der grossen Pariser Revue Le Chic de Paris

Ab Samstag, 4. April, 8 Uhr  
Gastspiel  
der beliebten Kölner Komiker  
Schmitz-Weißweiler  
mit ihrem Ensemble

## CAFÉ ODEON

Heute

### Abschieds- u. Ehrenabend f. d. ausscheidenden Mitglieder d. bisherigen Hauskapelle Franz Dolezel.

Morgen, Mittwoch abend  
Großes Eröffnungskonzert  
der Kapelle  
Dolezel-Haas-Mahagonny  
die neue Orchesterkombination: 8 bezw. 10 Herren.  
Jazz auf zwei Flügeln.

## KAFFEE BAUER

Heute Dienstag, 20<sup>30</sup> Uhr:

### Operetten- und Schlager-Abend der Kapelle Franz Osenepp.

Zu verkaufen  
Wegen Platzmangel  
billig zu verkaufen:  
modernes Büfett  
sowie Bett mit Rob-  
beermatratze, Daun-  
bett u. Kissen. (1459)  
Waldstr. 12, im Hof.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Schlafzimmer, schön,  
im ganz moderne  
Form, das Zimmer  
eignet sich für die mo-  
derne Wohnbewoh-  
nung, aber aber  
wenn Sie für alles  
Schlafzimmer durch  
ein modernes erlesen  
wollen. Für diesen  
Preis nehmen wir  
auch für alles im-  
mer zurück. Das  
Zimmer besteht aus  
1 dreif. Garderobe-  
schrank mit Zinnen-  
verweil, runde, 4 u.  
2 Vertiefungen mit ab-  
gerundeten Sockel-  
partien, 2 Nach-  
tische mit Kri-  
stallglasplatten, 1 Was-  
chmaschine mit weiß  
Kammer u. Spiegel-  
aufsatz, 2 Stühle  
mit Seidenlampen be-  
legen, 1 Wandluch-  
ter, 1 Spiegel.  
Preis RM. 675.-  
Nützen Sie dieses  
günstige Angebot.  
Möbelhaus  
Carl Baum & Co.  
Rein Baden Str.  
dieses Raar über 100  
Zimmer u. Küchen.

Gelegenheitskauf!  
Schweres, eigenes  
Speisezimmer  
gebraucht, Büfett und  
Kreuz, RM. 275.-

J. Baader,  
Möbelbetrieb,  
Waldhornstraße 21.  
2 gl. eich. Betten mit  
Balgentrollen 80 A., 2  
gleiche Stuhl, Nohhaar-  
ma. r. 100 A., 2 gleiche  
pol. Bettst. mit Stoff  
60 A., Gabelst. 20 A.,  
25 A. rot., fast neuer  
Plüschdivan 75 A., So-  
fas 30 A. für, Schrank  
30 A., Tisch, Schränke  
30, 40 u. 50 A., Wasch-  
kom. m. Warm. 70 A.  
u. 50 A., mit Spiegel-  
aufsatz, 65 A., Kommode  
15 A., Bettst. 45 A. b.  
Walter, Andwin-Wil-  
helmstr. 6.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Wohn- u. Schlafz. mit  
Kleider- u. Schrank-  
einrichtung, 1. Zimmer  
billig zu verkaufen.  
Wohnhaus, Wende-  
schulplatz 3.  
Schneid- u. Waschtische  
m. Eisen, um 15 A. zu  
verkaufen.  
Fischer, Waldstr. 8, III.

Atlantik-Lichtspiele  
Kaiserstr. 5, (am Durlacher Tor)

Nur heute und morgen Mittwoch  
läuft der grösste u. gewaltigste  
aller Dschungelfilme

## Elefantenjagd im Urwald

(Chang)  
Kampf gegen Tiger, Leoparden  
Schlangen und 300 Elefanten!

Mittwoch nachm. 2 1/2 Uhr  
Extra-Kinder-Vorstellung  
Kinder 30 Pf., Erwachsene 5 Pf.

Jugendl. haben Zutritt

„Sonne“  
Reichenbach b. Ettl.  
Empfehlen sich verschiedenen Räume  
für Vereine, Schulen u. Ausflügler.  
Qualitäts-Weine. — Bürge-liche Küche.  
Eleg. Schlichterei. — Tel. Ettlingen 240.  
(20364) A. MAI u. FRAU.

Resi  
Waldstr. 30, Tel. 5111

Das Doppelgesicht des Ostens!  
Ein Collin-Rob-Tonfilm  
von wunderbarer Schönheit.

Jugendliche, Erwerbslose und  
Kleinrentner nachm 4.00 Uhr  
ermäßigte Preise

UT  
Union-  
Theater  
Kaiserstr. 211  
Telefon 7668

Heute letzter Tag!  
„Sein letztes  
Edelweiß“  
Jugendliche haben Zutritt  
4<sup>00</sup> 5<sup>00</sup> 7<sup>20</sup> 9<sup>00</sup>

Badische Lichtspiele  
KONZERTHAUS  
Dienstag 8.30 Uhr — Mittwoch 8.30 Uhr  
Letzte Wiederholungen!

## Donna Juana

Elisabeth Begner  
Eine reizende altspanische Romanze





